



## Einsatz von Mundschutz in Kindertagesstätten

### Medizinische Aspekte

Für den Einsatz von Mundschutz empfiehlt das Robert-Koch-Institut derzeit (Stand 07.04.20):

„In der allgemeinen Bevölkerung sind die wichtigsten und effektivsten Maßnahmen zum persönlichen Schutz sowie zum Schutz von anderen Personen vor der Ansteckung mit Erregern respiratorischer Infektionen eine [gute Händehygiene](#), [Einhalten von Husten- und Niesregeln](#) und das Abstandhalten (ca. 1 bis 2 Meter) von krankheitsverdächtigen Personen.

Wenn sich eine an einer akuten respiratorischen Infektion erkrankte Person im öffentlichen Raum bewegen muss, kann das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (MNS) oder einer alternativen, ggf. textilen Barriere im Sinne eines MNS durch diese Person sinnvoll sein, um das Risiko einer Ansteckung anderer Personen durch die größtmögliche Zurückhaltung von Tröpfchen, welche beim Husten oder Niesen entstehen, zu verringern (Schutz der Mitmenschen). Nicht jeder, der mit SARS-CoV-2 infiziert ist, bemerkt das auch. In der Regel sind Betroffene bereits mit sehr leichten Symptomen ansteckend. Manche Infizierte erkranken gar nicht (asymptomatische Infektion), könnten den Erreger aber trotzdem ausscheiden. In diesen Fällen könnte das vorsorgliche Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung dazu beitragen, das Übertragungsrisiko zu vermindern. Deshalb könnte das Tragen Mund-Nasen-Bedeckung durch Personen, die öffentliche Räume betreten, in denen der Sicherheitsabstand nicht eingehalten werden kann, z.B. ÖPNV, Lebensmittelgeschäften oder auch ggf. am Arbeitsplatz, dazu beitragen, die Weiterverbreitung von SARS-CoV-2 einzudämmen. Darüber hinaus könnten Mund-Nasen-Bedeckungen das Bewusstsein für „physical distancing“ und gesundheitsbewusstes Verhalten unterstützen.

Für die optimale Wirksamkeit ist es wichtig, dass ein Mund-Nasen-Schutz korrekt sitzt (d.h. eng anliegend getragen wird), bei Durchfeuchtung gewechselt wird, und dass während des Tragens keine (auch keine unbewussten) Manipulationen daran vorgenommen werden (siehe auch "[Wie kann man sich bzw. seine Mitmenschen vor einer Ansteckung schützen?](#)").

Auf keinen Fall sollte das Tragen eines MNS oder einer anderen Form der Barriere dazu führen, dass Abstandsregeln nicht mehr eingehalten oder die Händehygiene nicht mehr umgesetzt wird.

Hingegen gibt es keine hinreichende Evidenz dafür, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes das Risiko einer Ansteckung für eine gesunde Person, die ihn trägt, signifikant verringert. Nach Angaben der WHO kann das Tragen einer Maske in Situationen, in denen dies nicht empfohlen ist, ein falsches Sicherheitsgefühl erzeugen, durch das zentrale Hygienemaßnahmen wie eine gute Händehygiene vernachlässigt werden können.“  
([https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ\\_Liste.html](https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Liste.html))

Dies entspricht den Empfehlungen der WHO (<https://www.who.int/news-room/q-a-detail/q-a-coronaviruses>). Diese weist ferner darauf hin, dass aus Gründen der Materialknappheit und der Müllvermeidung Mundschutz sachgerecht und weise eingesetzt werden sollte.



Dies bedeutet für die Kindertagesstätte:

- Ein **einfacher Mundschutz kann das Übertragungsrisiko für andere (Kinder, Eltern, Kolleg\*innen) vor Infektionen vermindern**. Dabei gilt, sobald der Mundschutz durchfeuchtet ist, muss er gewechselt werden. Bei Krankheitsanzeichen der oberen Luftwege wird die Fachkraft mit sofortiger Wirkung nicht im Betreuungsdienst eingesetzt.
- Das **Tragen eines einfachen Mundschutzes der Kinder** kommt in dieser Altersgruppe für die Betreuungszeiten nicht in Frage, da von diesen kein ordnungsgemäßes Tragen (keine Manipulation des Mundschutzes, Wechsel bei Durchfeuchtung, kein Anfassen von Mund/ Nase/ Augen, kein Austausch der Masken in Rollenspielsituationen) erwartet werden kann und somit das Tragen des Mundschutzes keinen Effekt aufweist.
- Ein **medizinischer Mundschutz schützt zwar vor Infektionen**, kommt jedoch beim Umgang mit Menschen ohne Krankheitsanzeichen (und nur diese dürfen die Kita betreten) nicht zum Einsatz. Diese sind im **medizinischen und pflegerischen Bereich obligatorisch und vorbehalten**.
- Die **effektivsten Maßnahmen** für Kinder und Fachkräfte in der Notbetreuung sind die **Einhaltung der Hygieneregeln** (gute Händehygiene, Einhalten der Husten- und Niesregeln). Die Einhaltung des Mindestabstandes lässt sich in der Betreuungssituation nur bedingt einhalten, jedoch gegenüber den Eltern in der Bring- und Abholsituation und gegenüber den Kolleg\*innen. Ferner sollten die einzelnen Betreuungseinheiten (Kindergruppe und Betreuungsteam) untereinander den Kontakt vermeiden.

**Wie das Thema „Mundschutz Tragen“ pädagogisch in der Kita aufgegriffen werden kann:**

Wie sich aus medizinischer Sicht bereits gezeigt hat, ist das Tragen von Masken (einem Mund-Nasen-Schutz) für Kinder im Alter von 0-6 Jahren wenig praktikabel.

Nichtdestotrotz sollte mit Kindern das Thema Mundschutz in einer für Kinder gut verständlichen Art und Weise im Alltag der Kita aufgegriffen und thematisiert werden. Wenn Kinder in ihrem Alltag auf Menschen treffen, die eine Maske tragen, löst dies häufig zunächst ein befremdendes Gefühl aus. Es handelt sich um etwas Unbekanntes. Gerade in unserem Kulturkreis gehören mundschutztragende Menschen eher nicht zu einem vertrauten Bild. Alles Neue und Unbekannte löst zunächst Gefühle von Angst und Befremden aus. Gleichzeitig weckt es aber auch ein Gefühl von Neugierde, welches im Alltag mit den Kindern gut genutzt werden kann. Durch die Auseinandersetzung mit dem Unbekannten wird es für Kinder leichter händelbar, diese neue Erfahrung in ihre Lebenswirklichkeit zu integrieren.

Damit dies gelingen kann, braucht es Erwachsene, die sich selbst als Lernende verstehen und sich gemeinsam mit den Kindern durch eine Haltung der Offenheit und Neugier auf das Thema einlassen. Das Thema könnte mit Hilfe von Persona Dolls© (<https://www.situationsansatz.de/persona-dolls-125.html>) thematisiert werden. Darüber hinaus gibt es für Kinder im Vorschulalter bspw. kurze Video-Clips zum Thema, z.B. von der Kindernachrichtensendung Logo oder auch der Sendung mit der Maus:



<https://www.zdf.de/kinder/logo/mundschutztragen-ja-oder-nein-100.html> (letzter Zugriff am 01.04.20)

<https://www.wdrmaus.de/extras/mausthemen/corona/index.php5> (letzter Zugriff am 01.04.20)

Einen Mundschutz kennen die Kinder vielleicht auch vom Besuch beim Zahnarzt oder im Krankenhaus. In Bilderbüchern, beispielsweise zum Thema Zahnarzt oder Krankenhaus, taucht der Mundschutz ebenfalls auf, z.B. in der Geschichte von Prinzessin Luzie und den Chemo-Rittern.

Ergänzung von 24.04.2020:

### **Mundschutz tragen in Kindertagesstätten – eine Möglichkeit der Handhabung**

Persönliche Nähe ermöglichen und dabei gleichzeitig Abstand halten – das ist eine unglaubliche Herausforderung in der Betreuung von Kindern. Wenn zusätzlich das Tragen von einem Mundschutz die Begegnung prägt, brauchen wir sensiblere Formen des Kontaktes, damit Vertrauen und Orientierung entstehen kann. Daher sind hier ein paar praktische Hinweise beschrieben die Ihnen helfen können, diesen Spagat in Ihrer täglichen Arbeit zu bewerkstelligen.

- **Ihr „gutes Gesicht“**  
Kinder benötigen freundliche, zugewandte Gesichter. Damit vermitteln wir ihnen, dass sie liebenswert sind und sich angenommen fühlen können. Sollten Sie einen Mundschutz tragen, ist Ihr Gesicht vielleicht nur noch teilweise zu sehen und gerade, das was ein freundliches Gesicht ausmacht – unser Lächeln – kann nur erschwert von Kindern wahrgenommen werden. Umso wichtiger ist es, dass Sie Ihr Lächeln, Ihr „gutes Gesicht“ beibehalten. Auf diese Weise überträgt sich Ihre freundliche Zuwendung mit Hilfe Ihrer Stimme und der Augen.
- **„Klare und deutliche Sprache“** – Durch Gesichtsmasken wird der Klang Ihrer Stimme verändert. Es kann passieren, dass die Kinder unsere Stimme als sehr leise oder gar abweisend empfinden. Mit kurzen Sätzen, einer deutlichen Aussprache und einem warmen Stimmklang können die Kinder Sie besser verstehen und bei Ihnen Sicherheit finden.
- **„Kinder mit Namen ansprechen und Blickkontakt herstellen“** Kindern hilft das sich zu konzentrieren und sich wertvoll zu fühlen. Durch Ihr Tragen eines Mundschutzes brauchen Kinder eventuell länger, um Sie sicher zu verstehen. Daher ist es wichtig, abzuwarten, und einen guten Blick auf das jeweilige Kind zu haben, um sicher zu sein, dass Sie verstanden wurden.
- **„Benennen“** „Ja, ich sehe heute ganz anders aus!“ könnte eine Aussage sein, mit der Sie das Gespräch mit den Kindern bezüglich Ihres Mundschutzes beginnen. Kinder sollen auf keinen Fall das Gefühl bekommen, dass sie „Schuld“ daran sind, dass die Erwachsenen jetzt Mundschutz tragen müssen. Erzählen Sie den Kindern, dass Sie vielleicht gerade einen „kratzenden Hals“ haben und den Mundschutz tragen, damit **Sie** keinen anderen anstecken. Oder tauschen Sie sich mit den Kindern über geeignete Bilderbücher aus.